

acorus adulte inus. J. B. Pseudoiris Dod. Gladiolus luteis liliis. Er. Cord. Bur. mon. Claf. franzöfifch, faux Acorus. teutfch falcher Calmus, gelber Waſer:zwertel, gelbe Waſſer-Lilien, Geel-Gügen, Schwertel-Lilgen, Feich-Lilgen, Gelb-Liſch, Gelb-Drachennurz, Blutnurz, Tropfnurz, Afernurz, Gelb-Schwertelnurz, Waſſer-Schwertelnurz. Sie wächst häufig an feuchten und ſumpfigten Orten, wie auch in ſiehenden Waſſern, Feichen und Seem, daher ſie **Chriſtian Lange** nectar adstringens & ſpecificum meum genannt hat. Trägt lange ſpißige Blätter; die Stengel ſind lang, rund und innenwendig hohl; bringt im Majo und Julio gelbe Blumen, ſo ohne Geruch, aber ſehr ſcharff am Geſchmack, den ſolgen länglichte und dreyeckigte Saamen-Häuflein, in Fern langer Schoten, worinnen viel breiter, flacher Saamen enthalten: Hat viel lange, zaſelichte und knöpffichte Wurzeln, welche von außen ſchwarzbraun, innenwendig aber röthlicht und ſchwammicht ſind. In den Apotheken wird ſürnemlich die Wurzel, welche man in runde Scheiblein zerſchneidet, aufzutrocknen pflegt, gebraucht. Hat einen herben Geſchmack, trucknet, ziehet zuſammen und ſtopft; thut derothalben gut in der rothen Ruhr und allen andern Bauch-Flüßen, ſtillet die Harn-Ruhr. Die Wurzel im Majo gegraben und getrucknet, iſt ſonderlich gut vor die rothe Ruhr, wenn man ſie am Hals, bis an das Herz-Grüblein herab hängt und trägt. *Beſ. Crall. de Sign. int. rer. Joh. Dan. Myllii Antidotar. med. Chym. l. 1. c. 6. Marc. Ant. Zimar. Ann. Mag. Med. l. 1. p. 128. Frid. Hoffmann. Clav. Pharm. Schrüer. l. 4. l. 1.* ſie ſtillet auch die übrige M.nats-Zeit der Weiber, und alles unnäßige Blut n, wo es immer herkommen mag, in rothen Wein oder geſtahten Waſſer geſotten und getruncken, oder das Pulver davon eingenommen. Die Wurzel im Munde gehalten und gekäuet, ſtillet das Nierenbluten; *G. Horſt.* in Herb. der ausgepreſte und inſpiſſirte Saft iſt auch in Durchläuſſen und Blut-Flüßen ſehr dienlich. Man macht auch die Wurzel wie den Calmus ein, oder bereitet ein Electuarium daraus. *Siehe Joh. Prevot. Medic. Pauper.* und braucht ſie wider vorgemeldte Krankheiten. Es wird auch die Wurzel oft mit unter die Wund-Träncke genommen. Der Saft aus den Blättern und Blumen vertreibt die Haar, wenn man den Ort oft damit ſtreichet.

Acorus aromaticus Indus, wohlriechender Indi-anischer Calmus; dieſer iſt bey uns ſehr ſelten, daher man gar wohl den acorum verum an deſſen Stelle gebraucht. *Beſ. Cluſus,* in ſeinen *Eraſmi Francisci Ost- und Weſt-Indiſcher Luſt-Garten.*

Acorus Communis, ſiehe Acorus adulterinus.

Acorus N. thus, ſiehe Acorus adulteri-us.

Acorus Officinatum, ſiehe Acorus verus.

Acorus Paluſtris, ſiehe Acorus adulterinus.

Acorus Verus, ſiehe Acorus.

Acorus Vulgaris, ſiehe Acorus adulterinus.

Acorus Vulgaris Conditus. P. A. R. dieſen beſchreibt *Joh. Helfric. Jungken* in ſeinem *Lex. Chymico-pharmaceut.* p. 2. pag. 11. und iſt deswegen zu merken, weil man gemeinlich nur den wahren Calmus, niemals aber den falſchen zu condiren pflegt. Die Composition iſt folgende: Rec. Conſerv Rad. Acori noſtr. ℞ß. Mellis deſpum. ℞j. Amygd. d. incif. ℞ß. Piper nigri. Nuc. Motch. Zingib. alb. aa. ʒi. M. F. Conditum. Wenn man den gemeinen

Unverf. Lexici L. Theil.

Calmus gereinigt, und zu kleinen Scheibgen geſchnitten hat, kocht man ihn recht weich in rothen Weine, darauf wird er geſoffen, durch ein Tuch gedruckt, und mit zweymal ſo viel Zucker eine Conſerv daraus gemacht. Der eingemachte Calmus iſt ein vortreflich ſtärckendes Medicament, welches ſo wol den Schweiß als die daher entſtehenden Bleihungen in dem Magen und Gedärmen zertheilet.

Acor-Wurz, ſiehe Acorus.

Acosmia, iſt die übelſte Befundheit an einem Menſchen, deſſen Geſicht ganz bleich und kräncklich ausſiehet. Es kommt das Wort aus dem Griechiſchen vom *a priv.* und *acrosia*, Orno, jüern.

Acoſta (*Andreas*), ein Jeſuit von Nacenza gebürtig, wurde an. 1658. nachdem er die Religion geändert, zu Zürich als Italiäniſcher Prediger beſtellt, von darinnen er aber an. 1663. wieder weggien, und ſich nach Lucern begab, alwo er bey einem Geſandten Secretarius wurde. Wie er ſich in ſeiner Hoffnung, wodurch man ihn zur Rückkehr zur Römischen Kirche bewogen, hintergangen ſah, wollte er an. 1665. wieder nach Zürich, ward aber ausgeſchafft, und auf die Galceren geſchickt, wo ſelbſt ihm ſeine Reformirte Schriften ſelbſt zuwidern anbeſohlen wurde. Er war nicht nur ein gelehrter, ſondern auch ein wohl bereiteter Mann, und hatte ſich durch ſeine Predigten bereits vielen Ruhm in Italien erworben. Er hat einige davon, als er noch zu Zürich geſtanden, in Druck gegeben, auch in einer netten lateiniſchen Schrift die Urſachen ſeines Umtritts zur Reformirten Kirche öffentlich bekannt gemacht. *Morery.*

Acoſta (*Chriſtophorus*), auß Africa von Portugieſiſchen Eltern. Er tractirte die Medicin, und that eine Reiſe nach Aſien, alwo er zwar gefangen, und als ein Sclave gehalten wurde, doch konnte er dabey ſeinem Verlangen nach in Erkänntnis der Kräuter immer weiter zunehmen. Nach ſeiner Ranzion reiſte er noch ferner in dieſem Lande herum, begab ſich alsdann nach Spanien, und prædicirte zu Burges, wo ſelbſt er ſeinen *Tratado de las drogas y medicinas de las Indias*, den *Carolus Cluſius* nachhertend's lateiniſch überſetzt, an das Licht geſetzt; Er hat auch eine Reiſe-Befchreibung von Indien und andere Bücher mehr verfertigt: Endlich erwehlt er die Einſamkeit und ſtarb darinn. n. *Anton. bibl. Hiſpan. van der Linden Script. medic.*

Acoſta (*Emanuel*) ein Spanier, der an. 1552. auf die Vermählung des Portugieſiſchen Königs *Edwardi* und *Isabella* von Braganza ein neues Gedicht und noch andre Dinge mehr geſchrieben. *Hyde catal. bibl. Bodlej.*

Acoſta (*Emanuel*), ein Portugieſiſcher Jeſuit, von Liſſabon, hat zu Ende des 16. Seculi gelebet, und die Humaniora, wie auch Theologiam Moralem gelehrt, dabey iſt er des Collegii *Bracharenſis* Rector, der *Inſt. Tercera* Viſitator, Prediger und Feldt-Doctor worden, und in ſeinem 85. ten Jahre den 25. Febr. an. 1604. verſtorben. Er hat eine Hiſtorie von denen Verrichtungen ſeiner Societät in Orient in Portugieſiſcher Sprache aufgesetzt, welche *Jo. Perr. Maffei* in die lateiniſche Sprache gebracht, in welchen hat er auch eine Hiſtorie von Indien und Japan hinterlaſſen. *Anton. bibl. Hiſpan. Alegambe.*

Acoſta (*Gabriel*), ein Doctor und Professor Theologiz, auch Canonicus zu Coimbra in Portugal, wo ſelbſt er in dem Flecken *de Torres vedras* gebohren